



Nr. 4 vom 1.4.2015

## „Triton zum Freund – Hundeleben am Dessauer Hof“

Eine Matinee im Festsaal des Historischen Gasthofs zum Eichenkranz am Sonntag, den 12. April 2015, um 11 Uhr in der Angerstraße 104, 06785 Oranienbaum-Wörlitz.

Das Gartenreich scheint kein Tierreich gewesen zu sein.

Aus dem Schoch'schen Garten in Wörlitz berichtet zwar Johann Gottlieb Schummels Held namens Fritz 1776 über weiße Kühe, weiße Hirsche und ein gelbes Reh vor dem Gotischen Haus, doch spätere Besucher erwähnen diese Geschöpfe nicht mehr. Allein Johann Friedrich Nagel verewigt dort zeichnend um 1790 noch einmal weiße Rinder. Doch selbst August von Rode, der spätestens seit 1778 die Flora der Dessauer Landschaftsgärten ebenso anschaulich und penibel wie die Kunstdenkmäler beschreibt, macht auf die Fauna nicht aufmerksam. Und dies im Jahrhundert der Biologie, als das man das Jahrhundert der Aufklärung ebenfalls preist!

Doch nun dringt ein Klaffen durch die beschauliche Stille! Der dazugehörige Hund liegt in der Abteilung Dessau des Landeshauptarchivs begraben, genauer im Tagebuch der Fürstin Louise, und häufig wird in der Korrespondenz zwischen ihr und ihrem Vorleser, dem Dichter Friedrich von Matthisson, Tritons gedacht. So mythisch hieß nämlich der weiße Spitz, den die Fürstin dem Dichter zum 35. Geburtstag geschenkt hat, der aber auch ihr viel Vergnügen und manchen Kummer bereitet hat. In Wörlitz, in Dessau und Jonitz, aber auch auf den Reisen nach Württemberg und in die Schweiz war Triton stets der dritte im Bunde des vielversprechenden Poeten und der königlichen Hoheit.

Das Beziehungsdrama des ungleichen Terzetts hat Andreas Erb nunmehr erforscht, facettenreich dargestellt, heiter kommentiert und in den Diskurs über das Fürstentum Anhalt-Dessau eingebracht. Eine höfische Kuriosität? Ein historisches Mosaiksteinchen mehr? Oder ein Fingerzeig, ganz beiläufig und doch gezielt?

Triton war nicht der einzige Hund im Fürstentum, doch womöglich einer der wenigen Schoßhunde in Anhalt-Dessau. Wurden doch Hunde – ganze Meuten – zur Jagd, als diplomatische Gabe, zum Schutz der Häuser,



## SACHSEN-ANHALT

Landeshauptarchiv  
Sachsen-Anhalt  
Abteilung Dessau

Höfe und Herden, ja selbst von Frachten gebraucht. Daher wirft der Sonderling Triton die Frage nach einer Geschichte der Tiere, ihrer Dienste, der Liebe zu ihnen und des Tierschutzes auf und dringt so zu den Grenzen der Aufklärungsforschung vor. Denn, was wären die Menschen ohne die Tiere? Was gibt das Getier vom Menschsein zu verstehen und zu begreifen? Kann es eine Menschheitsgeschichte ohne die anderen Geschöpfe geben? Und was bedeutet es schließlich, dass in den Englischen Gärten - von Kleinsttieren abgesehen – kein Platz für Säuger war? Vögel, Insekten, Reptilien und Fische dagegen fanden darin ihren freiesten Raum. Hunde jedoch dürfen darin nur angeleint laufen!

Kontakt: Dr. Andreas Erb  
Leiter der Abteilung Dessau  
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340/519896-0  
Fax: 0340/519896-90  
E-Mail: [dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:dessau@lha.mi.sachsen-anhalt.de)

Heidestraße 21  
06842 Dessau-Roßlau  
Telefon (0340) 519896-0  
Telefax (0340) 519896-90  
[www.lha.sachsen-anhalt.de](http://www.lha.sachsen-anhalt.de)